Deutsches Rotes Kreuz

Pressemitteilung

Überlebt – Dank schneller Hilfe

vom 18. Juli 2021 | FG

„… dann hab´ ich ihn da liegen sehen“, erinnert sich Thomas Penniggers anlässlich eines Treffens, mit seinen Eltern, Vertretern vom DRK-Kreisverband Lingen und der Firma Stryker, Hersteller von Defibrillatoren (AED).

Plötzlicher Herztod ist nicht erst seit der Fußball EM ein Thema, mit dem jeder von uns täglich konfrontiert werden kann - so wie Thomas Pennigers. Er rettete seinem Vater durch schnelle Hilfe das Leben. Ohne erkennbare Anzeichen brach sein Vater plötzlich während der Büroarbeit zusammen, obwohl er zuvor noch beim Arzt ein routinemäßiges EKG machen ließ, das ohne Befund war. Geistesgegenwärtig rief Tomas den Notruf und einen Kammeraden der Feuerwehr an, um sich einen Defi bringen zu lassen, während er mit einer Herzmassage seinem Vater zu überleben half. Kurz darauf meldete sich ein von der Leitstelle erreichter mobiler Retter und brachte den ersehnten AED (Automatischer externer Defibrillator). Dank der schnellen Hilfe des Sohnes, der kurzen Reaktionszeit des mobilen Retters und dem Einsatz des AED geht es Josef Penniggers heute wieder gut. Aus dieser Erfahrung heraus initiierte Thomas einen Spendenaufruf, um einen weiteren AED für Handrup anschaffen zu können. Als mobiler Retter weiß er, wie wichtig diese Geräte für die erste Hilfe bei plötzlichem Herz-Kreislauf-Stillstand sind. Spontan entschied sich die Firma Stryker, Hersteller von AEDs, diesem Aufruf zu folgen und spendete kurzerhand einen AED. Der wurde nun an einer Bushaltestelle, ganz in der Nähe vom Ort des Geschehens, von Hans-Peter Marten, Gebietsleiter Stryker, übergeben und ist auch hier für jedermann zugänglich. „Viele Menschen haben Angst, bei der Anwendung eines Defis etwas falsch zu machen, doch die Geräte erklären die wenigen Schritte in leicht verständlicher Sprache. Da kann man nichts falsch machen“, erklärt Ronny Dierking, Geschäftsführer der medbuy GmbH. Auch Norbert Boyer, Bereichsleiter Erste Hilfe beim DRK Kreisverband Emsland berichtet über ähnliche Erfahrungen: „Wir stellen bei unseren Erste Hilfe Schulungen immer wieder fest, dass es bei vielen Teilnehmern Hemmschwellen gibt, aus Angst bei der Anwendung eines Defis oder bei einer Reanimation etwas falsch zu machen“. Einig waren sich am Ende alle: Es bedarf mehr Information in der Öffentlichkeit, um den Menschen diese Angst zu nehmen. Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist beispielweise ein Erste-Hilfe-Kurs beim DRK, oder sich als mobiler Retter registrieren zu lassen, denn „im

DRK-Kreisverband Emsland e.V.

Hauptgeschäftsstelle Lingen

Jahnstraße 2-4
49808 Lingen (Ems)
Tel.: 0591 80033-0
Fax: 0591 80033-44
E-Mail: info@drk-emsland.de
www.drk-emsland.de

ANSPRECHPARTNER:

Frank Gäbler
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0591 80033-1009
Fax: 0591 80033-1089

E-Mail:
frank.gaebler@drk-emsland.de

Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Emsland gibt es rund 500 AEDs, mit denen durchschnittlich jeden Tag ein Leben gerettet wird“, wie Norbert Boyer erläutert.

v.l.: …, R. Dierking, Familie Penniggers, H.P. Marten, N. Boyer, E. Kroner